

CO₂-Abgabe in Deutschland: Symbolpolitik statt wirksamer Klimaschutz?

Beitrag von „Albert Motorsport“ vom 4. Januar 2026, 13:53

Liebe Alle,

Deutschland erhebt eine CO₂-Abgabe, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern.

Auf den ersten Blick wirkt dies wie verantwortungsbewusster Klimaschutz. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch ein fundamentaler Widerspruch: Die Abgabe belastet Wirtschaft und Verbraucher spürbar, während der tatsächliche Einfluss auf das globale Klima marginal ist.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind deutlich. Energieintensive Branchen wie Stahl, Chemie oder Logistik tragen steigende Produktionskosten. Diese Mehrkosten werden direkt auf die Verbraucherpreise umgelegt und treffen den Alltag der Menschen unmittelbar.

Ab Januar 2026 spüren die Bürger die Abgabe an den Tankstellen: Benzin und Diesel werden teurer. Pendler, Familien und Unternehmen mit Fuhrparks zahlen mehr, während der globale Nutzen kaum messbar ist. Die Maßnahme belastet also nicht nur die Industrie, sondern jeden Haushalt.

Vergleicht man Deutschlands Emissionen mit denen anderer Länder, wird die geringe Wirkung offensichtlich: Deutschland verursacht nur etwa 2 % der weltweiten CO₂-Emissionen. Die gesamte Menge, die Deutschland in einem Jahr ausstößt, erzeugt China heute an nur einem einzigen Tag. Selbst drastische Reduktionen Deutschlands ändern den globalen Effekt nicht.

Hinzu kommt ein offensichtlicher Widerspruch: CO₂ ist kein grundsätzlich schädliches Gas. In Gewächshäusern wird CO₂ gezielt eingeleitet, um das Pflanzenwachstum zu steigern. CO₂ ist ein natürlicher Rohstoff für das Leben. Angesichts dessen ist es unsinnig, hohe Abgaben und zusätzliche Steuern auf die Industrieproduktion zu erheben, während sie den globalen Klimaschutz nur symbolisch unterstützen.

Effektivere Maßnahmen liegen auf der Hand. Aufforstung bindet CO₂ langfristig, verbessert die Luftqualität und stabilisiert Ökosysteme. Sie liefert einen direkten, messbaren Nutzen, lokal und global, ohne die Wirtschaft massiv zu belasten.

Die CO₂-Abgabe zeigt die Grenzen nationaler Klimapolitik: Sie belastet deutsche Unternehmen und Verbraucher, liefert aber nur einen minimalen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Effektiver Klimaschutz erfordert internationale Kooperation und Maßnahmen, die ökologisch sinnvoll, wirtschaftlich tragbar und gesellschaftlich akzeptabel sind.

Solange dies nicht geschieht, bleibt die Abgabe ein teurer Tropfen auf den heißen Stein, der Deutschland spürbar belastet, aber das Klima kaum messbar verändert.

Ob diese Maßnahmen für uns und unser Land sinnvoll sind, entscheiden wir künftig an den Wahlurnen.